

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 14 (1920)
Heft: 3

Rubrik: Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme : Vereins-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weihnachtsfeste erinnern uns daran, daß wir Taubstumme zusammengehören wie eine große Familie. Hoffentlich kommen das nächste Mal noch mehr Taubstumme zu uns, denn es sollte keiner die Gelegenheit zum Anschluß verfügen.

Thurgau. — Beim letzten Taubstummentag, der am 8. Februar in Altnriswil stattfand, erfuhr man, daß Adolf Dübsin, Schneider in Salmischach, seit fünf Wochen im Kantonsspital in Münsterlingen am Bodensee frank darunter liege. Er war von einem Velofahrer derart angerammt worden, daß er ein Bein brach. Für die Kosten wird wohl der Radler aufkommen müssen, sofern ein Verschulden vorliegt.

Ferner ist nachzutragen, daß der taubstumme Gottlieb Stähelin, von Homberg (St. Gallen), im letzten Dezember als Opfer der Grippe gestorben ist. Er war von Beruf Gießer und war angestellt bei der rühmlichst bekannten Firma Adolph Saurer in Arbon. Alter 29 Jahre, ledig.



Appenzell. Die Zahl der vom appenzellischen Hilfsverein für Bildung taubstummer und schwachsinniger Kinder unterstützten Pfleglinge ist auf über 70 angewachsen. Von den versorgten 73 Kindern sind 30 Taubstumme und 43 Schwachsinnige in Anstalten der Schweiz versorgt — eine bedeutschlich große Zahl für den kleinen Kanton und wahrlich eine große Aufgabe für den Hilfsverein. Der Bericht konstatiert mit großer Freude, daß die Berichte der verschiedenen Anstaltsleitungen über unsere Zöglinge recht erfreuliche Resultate zeigen. Wenn auch dann und wann Zöglinge wegen Bildungsunfähigkeit weggenommen werden müssen, können andere nach voll ausgenutzten Anstaltsjahren eine ihren Fähigkeiten entsprechende, bescheidene Lebensstellung erreichen. Leider wird es immer schwerer, unsere Pfleglinge in naheliegende, gut geleitete Anstalten unterbringen zu können. Die abnormen Lebensverhältnisse, welche erhebliche Postgelderhöhungen zur Folge hatten, brachten, ohne die vollverbrauchten Kapitalzinse ein Defizit von 1652 Fr., weshalb der Vorstand sich ernstlich mit der Frage befassen mußte, wie dieser Defizitwirtschaft abgeholfen werden könne. Es kam hiebei zum Schluß, daß nur vermehrte Staatshilfe und die erhöhte Unterstützung durch die Mitglieder Abhilfe zu schaffen vermögen.

○ selig Haus, wo Knecht und Magd dich kennen

Und wissen, wessen Augen auf sie sehn,
Bei allem Werk in einem Eifer brennen,
Dass es nach deinem Willen mag geschehn,
Als deine Diener, deine Hausgenossen,
In Demut willig und in Liebe frei,
Das Ihre schaffen froh und unverdrossen,
In kleinen Dingen zeigen große Treu!

Spitta.

✉✉✉ Briefkasten ✉✉✉

B. Z. in H. Danke für Ihren Sammeleifer! Ja, der liebe Gott möge uns mit Grippe und Schlafsucht verschonen. Was doch der Weltkrieg für langdauernde, schreckliche Folgen hat!

E. B. in A. Mögen Sie auch im neuen Wohnort heimisch werden!

M. St. in L. Ihre freundl. Karte hat uns wohlgetan. In W. geht es gut; es ist recht, daß man mit solcher Dankbarkeit an den genossenen Unterricht zurückdenkt.

A. G. in Sp. Warum sind Sie dort, wo Sie jetzt sind? Das sollten Sie bedenken. Sie haben sich draußen nicht bewährt, darum mußte man für Sie sorgen.

K. A. in D. Jetzt werden Sie wohl Nachricht von dem Briefmarkensammler erhalten haben. Ihr Ferienkinder-Gesuch wird erwogen. Gruß!

M. L. in S. Wir können auch die abgelösten Briefmarken brauchen. Besser ist es jedoch, dieselben gar nicht abzulösen, weil dabei manche „Bähne“ der Marken verderben. Die Briefmarkenhändler wünschen aber ganz unversehrte (unbeschädigte) Marken.

B. Sch. in N. Wir hoffen zufriedenstellend, daß das Taubstummen-Heim noch dieses Jahr erstehen! Danke für die freundlichen Zeilen!

R. H. in S. Für die Stanniolsendung besten Dank. Möge der Frühling, der alles neu macht, auch Ihre Flüze bessern!

E. S. in A. Danke für Blätter und Betrag.

✉✉✉ Anzeigen ✉✉✉

Monatsvortrag

für die taubstummen Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 13. März, abends 8^{1/4} Uhr, in der „Münz“, Marktgasse, Bern, von Herrn Fr. Bürgi (Taubstummenlehrer in Münchenbuchsee) über „Die Post einst und jetzt.“